

# „Wer keine Zeit hat, ist krank“

Lehrer Friedrich Haag hat mehr als 30 Jahre Afrika-Erfahrung

Von Moni Marcel

**VILLINGENDORF** – Seit mehr als dreißig Jahren beschäftigt sich Friedrich Haag mit Afrika. Es ist der vierte Lehrer der Villingendorfer Schule, den wir – im Blick auf das Afrikafest der Schule am 11. Juli – in der NRWZ vorstellen.

Anstelle des Wehrdienstes ging Haag als 22-Jähriger zum ersten Mal 1976 im Auftrag des Deutschen Entwicklungsdienst (DED) nach Sambia, um dort drei Jahre zu arbeiten. Dort hat er seine Frau des Lebens – Mary Kampman, die als holländische Landkrankenschwester in Sambia tätig war, kennenge-

lernt. Nach kurzem Aufenthalt im „Ländle“, kehrte die inzwischen dreiköpfige Familie 1983 nach Afrika zurück. Diesmal nach Simbabwe, einem Land, das eben erst politisch unabhängig geworden war. Haag und seine Frau arbeiteten in einem ehemaligen Reservat, wo zuvor nur Schwarze lebten – „das war eine sehr harmonische Zeit“. Obwohl die Menschen bis dato nur mit weißen Soldaten bzw. weißen Priestern Umgang hatten, „wurden wir als erste Bleichgesichter, sehr gut aufgenommen“. Als der zweite Sohn in Simbabwe geboren wurde, „brauchten wir uns überhaupt keine Sorgen, um Sicherheit und Versorgung zu machen“. Angestellte hatte die Familie keine, „es war alles



Afrika-Fan: Friedrich Haag. mm

eine große Familie“.

„Simbabwe galt damals als industrielles Schwellenland“, wo die Männer mit Zweitwohnsitz „Downtown“ in Harare oder Bulawayo arbeiteten. Ihr Erstwohnsitz war allerdings auf dem Land, wo auch die Großfamilie sich befand. Dort war es, wo Haag eine Werkstatt für Holz- und Metallverarbeitung aufbaute, unterrichtete und schulte. Seine Frau Mary gründete den Frauenclub, führte in Handarbeiten ein und „sorgte für gute Stimmung“. Ein einfaches Leben – „wir haben Hendrik, unseren zweiten Sohn, im großen Kochtopf gewaschen“ – umgeben von lieben und dankbaren Menschen, war laut Haag ein Traumjob.

Leider war das Engagement zeitlich begrenzt – „Wir sind nur Lückenbüßer, wir sollten unsere Nachfolger heranzuführen – Hilfe zur Selbsthilfe leisten.“ Nach zwei Jahren „Bu-

scherfahrung“ und drei Jahren Tätigkeit in der Lehrerausbildung in Harare, kam die Familie 1988 nach Deutschland zurück. Seitdem pflegen Haag und seine Familie Kontakte nach Simbabwe und Sambia und unterstützen weiterhin eine Farmschule, die von einer Freundin geleitet wird. Mit Schrecken werden die Vorgänge in Simbabwe beobachtet – „Ich war ja Zeitzuge, und es schmerzt mich nahezu körperlich, was dort passiert.“

Wenn die Ära Mugabe vorbei ist, „wollen wir mal wieder runter“. Seine Sehnsucht nach Afrika verpackt Friedrich Haag wie folgt: „Ich hab eine Schatzkiste dabei, die ich öfter mal aufmache.“ Er freut sich, seine Erfahrungen mit den Kollegen zu teilen. Eine davon, seine liebste: „Wer Zeit hat, ist König. Wer keine Zeit hat, ist krank.“

## IHR PARTNER für KUNSTSTOFFE u. GLAS !

**FUNDERMAX**

Balkon + Fassadenplatten

**PLEXIGLAS®**  
original von Röhm

Stegplatten - Wellplatten  
Rohre - Profile - Zuschnitte -

**MAKROLON®**

HR Platten = garantiert hagelsicher

**Glas** für Überdachungen, Brüstungen, / Faserzement - Aluplatten

**SK**  
SCHEIDEL KUNSTSTOFFE

SK Scheidel - Kunststoffe - Glas GmbH  
Robert - Bosch - Str. 17 78667 Villingendorf / Rottweil  
Telefon: 0741 - 34864 - 0 Fax: - 34864-20  
[www.scheidel-kunststoffe.de](http://www.scheidel-kunststoffe.de)

**Bio**

Jeden Mittwoch stehen wir in **Rottweil** und jeden Samstag in **Schramberg auf dem Wochenmarkt.**

**Brie**, cremig und fein 100g **1,09 €**  
**Bergkäse**, 12 Monate, würzig 100g **1,59 €**

**Bio - Vollsortiment im Laden.**  
**Fettarmer Joghurt 500g nur 0,69€**  
**Rapunzel Olivenöl 1l nur 7,99€**  
Nur montags geschlossen.

## Kippen erlaubt!



**MOIZI**  
Möbel die bewegen.

Sitzen • Schlafen • Spielen  
**Sit-in**  
Oberamteigasse 1  
bei den Schwarzen Tor  
78628 Rottweil  
Tel. 0741/57520

## Leserbrief

### Verfall des Glaubens

Zu „Pfarrer im Partnerlook? Na klar!“, NRWZ vom 27. Juni

Die katholische Kirche mit dem Papst als Oberhaupt, den Bischöfen und Priestern wurden von Gott über die Apostel ins Leben gerufen, sind also ein reines Werk Gottes.

Der Protestantismus und der protestantische Pastor entstanden durch die von Luther Anfang des 16. Jahrhunderts hervorgerufene Kirchenspaltung, worauf Leo X. über Luther den Kirchenbann verhängte.

Zwischen einem katholischen Priester und einem protestantischen Pastor besteht ein bedeutender Unterschied.

Der Priester ist Stellvertreter Gottes auf Erden. Bei der Priesterweihe empfängt er von Gott durch den Bischof priesterliche Gewalt, das heilige Messopfer darzubringen, Sakramente zu spenden und zu segnen. Durch die Wandlungsworte des Priesters verwandeln sich in der heiligen Messe das Brot in den Leib Christi und Wein in das Blut Christi, was durch viele Wunder bezeugt wird.

Der protestantische Pastor besitzt keinen Auftrag von Gott.

Ökumenische Gottesdienste führen die Gläubigen hinter das Licht und bestärken den Glaubensabfall. Gott lässt seiner nicht spotten.“

Elisabeth Kopp, Sulgen



**Bilanz:** Eine positive Bilanz zieht die Stadt Rottweil nach der Ausbildungsmesse „starter“ in der Rottweiler Stadthalle. Rund 3000 meist jugendliche Besucher informierten sich am Wochenende rund um die Themen Ausbildung, Berufswahl und Studium. „Die Aussteller sind mit der Resonanz sehr zufrieden“, so Wirtschaftsförderer Robert Walz, der bei der Stadt Rottweil für die Organisation der Messe verantwortlich zeichnet. „Viele Jugendliche nutzten die Messe, um erste Kontakte mit der Berufswelt zu knüpfen.“ Darüber hinaus seien über 100 Praktikumsplätze vermittelt worden. „Sehr stark frequentiert war auch unsere Last-Minute-Börse mit Ausbildungsplatzangeboten“, berichtet Walz. Die nächste „starter“ findet voraussichtlich am 18. und 19. Juni 2010 statt. pm

Anzeige



**Vortrag:** „Nach Jahren habe ich mich für die Patienten tun, an.“ So schildert der 5. und Osteopath Frank mit einer ganzheitlichen. Der Begründer Stille, hatte im 19. und seine Theorie von den entwickelt, die in und dann als Krankh versucht der Therapie wiederherzustellen. Se Sigusch am 15. Juli ab Hauptstraße 61 in Sch

# „Schön, dass Sie da sind“

Ralf Ulbrich, seit vier Monaten Deißlingens Bürgermeister, verbreitet Freude / Ein P

Von Peter Arnegger

DEISSLINGEN – Eine Begrüßung, die man all seinen Besuchern wünscht: Dynamisch, aber nicht zu flott und mit einem breiten Strahlen tritt Ralf Ulbrich, Deißlingens neuer Bürgermeister, heran. Der Mann

in Jeans, und mit fröhlichen, blauen Augen. Mit grau gestreiftem Hemd und grün gestreifter Krawatte. Deißlingen hat einen dynamischen Bürgermeister.

**Nennen wir ihn den Anpacker.** Seit dem 1. März – und tatsächlich noch davor, während der Vorbereitung auf

Ulbrich mit seinem Vermieter Fabio Tedesco etwa aufs Dach der 200 Jahre alten Mittleren Mühle, heute ein saniertes Mehrfamilienhaus, in dem der Bürgermeister sich eine geräumige Wohnung angemietet hat. Mieter und Vermieter decken gemeinsam, mit alten

Ulbrich hat also nichts verändert, gleich losgeackert, ohne sich um die Arbeitsumgebung zu sorgen (die durchaus ansprechend ist, dunkelgrün mit Stahlstreben). Nein, nicht ganz – eine neue Computer-Tastatur hat Ulbrich angeschlossen, so eine gebogene, ergonomische

Bühnenwagenregale. Chef ist für